Chronik: Wirtschafts- und Währungspolitik in der EU und international vom 22. August bis 16. Oktober 2019¹⁶

EU, Eurosystem, ESZB

Datum	Institution	Ereignis
4. September 2019	EP ECON	Ernennung von Christine Lagarde zur neuen EZB-Präsidentin. Der Wirtschafts- und Finanzausschuss des Europäischen Parlaments stimmte für die Ernennung von Christine Lagarde zur neuen EZB-Präsidentin. In ihrer Rede vor dem EP betonte die designierte EZB-Präsidentin Christine Lagarde nachfolgende Schwerpunkte: • Eine Kooperation zwischen unabhängiger EZB und dem gewähltem EP ist essentiell. Die EZB-Präsidentin plädierte für die Einhaltung des EZB-Mandats bei entsprechender Flexibilität. • Die Effektivität der Geldpolitik sei von der Resilienz des Finanzsystems abhängig. Trotz der bereits substanziellen Verbesserungen seit der Krise, gäbe es noch einige Herausforderungen wie die Vollendung der Banken- und Kapitalmarktunion, die derzeit niedrige Profitabilität der Banken und die technologiebedingte Änderung des Finanzsektors. Hier seien Notenbanken und Finanzmarktaufsicht gefordert, Sicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig die Chancen von Innovationen zu nutzen. • Christine Lagarde betonte die Notwendigkeit einer entsprechenden Fiskalpolitik zur Stabilisierung in schlechteren Zeiten und zur Entlastung der Geldpolitik. Christine Lagarde sprach sich für effektive und vereinfachte Regelungen sowie ein adäquates Fiskalinstrument des Euroraums aus. Diese Maßnahmen – in Kombination mit Reformen der Finanz- und Zahlungsverkehrssysteme – sollen der Stärkung der internationalen Rolle des Euro und somit der Souveränität Europas dienen.
10. September 2019	EK	Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen stellte die Mitglieder und Prioritäten der zukünftigen Kommission vor. Das neue Kollegium umfasst acht Vizepräsidenten. Die Vizepräsidenten sind für die in den Politischen Leitlinien skizzierten Topprioritäten verantwortlich. Die Prioritäten der zukünftigen Kommission sind: Das Europäische Grüne Abkommen, ein an das digitale Zeitalter angepasstes Europa, eine Wirtschaft im Dienste der Menschen, die unsere europäische Lebensweise schützt, ein stärkeres Europa auf

⁻

 $^{^{\}rm 16}$ Autoren: Sylvia Gloggnitzer und Harald Grech (Abteilung für Integrationsangelegenheiten und Internationale Finanzorganisationen)

		internationaler Ebene und ein neuer Impuls für die europäische
		Demokratie. Drei exekutive Vizepräsidenten werden eine doppelte Funktion wahrnehmen. Sie sind als Vizepräsidenten für eines der drei zentralen Themen der Agenda der gewählten Präsidentin zuständig und gleichzeitig Kommissionsmitglieder:
		 Frans Timmermans (Niederlande) wird die Arbeiten am europäischen "Grünen Deal" koordinieren und mit Unterstützung der zuständigen Generaldirektion die Klimapolitik leiten. Margrethe Vestager (Dänemark) wird die gesamte Agenda für ein Europa, das für das digitale Zeitalter gerüstet ist, koordinieren und als Kommissarin mit Unterstützung der zuständigen Generaldirektion für den Wettbewerb zuständig sein. Valdis Dombrovskis (Lettland) wird die Arbeiten für die Wirtschaft in den Diensten der Menschen koordinieren und als Kommissar mit Unterstützung der Generaldirektion Finanzstabilität, Finanzdienstleistungen und Kapitalmarktunion für Finanzdienstleistungen zuständig sein.
13. September 2019	Eurogruppe	 Eurogruppe (19 MS) Beratungen zu Wachstum und Beschäftigung: Zwischen den
		Finanzministern fand ein Gedankenaustausch zu öffentlichen Finanzen im Euroraum statt. Einigkeit bestand in der Notwendigkeit verstärkter öffentlicher Investitionen unter Berücksichtigung der EU-Klimaschutzstrategie. • Irland: Kommission und EZB informierten die Finanzminister über Ergebnisse der elften Überwachungsmission nach Abschluss des Anpassungsprogramms in Irland (2124. Mai 2019). Es besteht eine anhaltend gute wirtschaftliche und fiskalische Entwicklung Irlands und es bestehen keine Risiken hinsichtlich Rückzahlungen.
		 Griechenland: ESM-Managing-Direktor Klaus Regling begrüßte die wachstumsfreundlichen Reformen der neuen griechischen Regierung und den bestehenden Willen zur vorzeitigen Rückzahlung von Teilen des IWF-Kredits. Eurogruppe inklusives Format (27 MS)
		• Haushaltsinstrument für Konvergenz und Wettbewerbsfähigkeit (BICC): Minister befassten sich mit offenen Fragen zu BICC für den Euroraum. Angestrebt wird ein Euroraum-Governance-Rahmen für BICC, der mit dem Europäischen Semester verknüpft sein soll. Die Eurogruppe und der Euro-Gipfel sollen federführend die strategische Richtung und die Prioritäten für Investitionen und Reformen vorgeben. Die Finanzierung ist nach wie vor umstritten. Einige Mitgliedsstaaten präferieren dafür EU-Budgetmittel, andere bevorzugen zusätzliche Mittel via intergouvernementale Vereinbarungen, dies bedürfte aber einer spezifischen Ermächtigungsklausel, was breit unterstützt wird. Eine Einigung wird für den Europäischen Rat im Oktober erwartet.

		• ESM-Vertragsüberarbeitung: Es bestand weitgehend ein Einvernehmen über eine ESM-Vertragsüberarbeitung, womit die politische Einigung vom Eurogipfel vom Dezember 2018 umgesetzt werden kann.
23. September 2019	EP ECON	Monetärer Dialog mit EZB-Präsident Mario Draghi Der EZB Präsident berichtete dem Europäischen Parlament, dass das
		Wirtschaftswachstum deutlicher zurückgegangen ist als erwartet. Deswegen war eine schnelle währungspolitische Reaktion erforderlich. Zur Gewährleistung der Preisstabilität war eine weitere Lockerung der Geldpolitik notwendig. Das Euro-Währungsgebiet hat nach wie vor keine fiskalpolitischen Instrumente zur Verfügung, die vergleichbar mit anderen großen Währungsräumen sind. Mit ihrer Unabhängigkeit hat die EZB jedoch auch künftig Anpassungsflexibilität. Langfristig gesehen ist die Errichtung eines fiskalpolitischen Instruments zur Stabilisierung des Euroraums notwendig.
9. Oktober 2019	Eurogruppe	Schwerpunkte
		 Haushaltsinstrument für Konvergenz und Wettbewerbsfähigkeit" (BICC): Die Finanzminister einigten sich auf die Eckpunkte von BICC, einschließlich effektiverer Maßnahmen zur Unterstützung öffentlicher Investitionen und struktureller Reformen, die 2021 in Kraft treten sollen. Die Implementierung des BICC soll im Rahmen des Europäischen Semesters erfolgen. Die Gesamthöhe des neuen Instruments muss jedoch noch festgelegt werden. Dessen Finanzierung wird Teil der Verhandlungen über den nächsten mehrjährigen Finanzrahmen (2021-2027) der EU sein. Portugal: Berichtet wurde von der 10. Post-programme-Überwachung. Es konnten wesentliche Fortschritte beim Abbau von "Non-performing loans" (NPLs) gemacht werden. Es wird ein Wirtschaftswachstum von 1,7 % für 2019 und 2020, erwartet.
10. Oktober 2019	ECOFIN Rat	Schwerpunkte
		 Entwicklungsfinanzierungsarchitektur der EU: Dem ECOFIN Rat wurde ein Bericht der "Wise Persons Group (WPG)" unter dem Vorsitz von Thomas Wieser vorgestellt. Dieser Bericht beinhaltet Ergebnisse der Überprüfung des Zusammenwirkens von EIB, EBRD und den Außenprogrammen des EU-Haushaltes sowie mit den nationalen Entwicklungsbanken. Vorgeschlagen wird weiters die Errichtung einer "European Climate and Sustainable Development Bank". Schlussfolgerungen sollen im Dezember angenommen werden. Aktionsplan zur besseren Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung: Der Aktionsplan soll durch eine Reihe nicht-legislativer, kurzfristiger Maßnahmen u.a. ein besseres Verständnis über die Schwächen bei der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung erreicht, die aufsichtliche Konvergenz gefördert, sowie die

grenzüberschreitende Zusammenarbeit verbessert werden.
Einigung bestand darin, dass eine umfassende Umsetzung der
vierten und fünften Geldwäscherichtlinie für einen aktiven
Kampf gegen Geldwäsche unerlässlich ist. Es ist eine
Verstärkung im Bereich der Zusammenarbeit und des
Informationsaustauschs zwischen den nationalen Behörden
erforderlich.
• Europäisches Semester: Mit der formellen Annahme der
länderspezifischen Empfehlungen (CSR) beim ECOFIN-Rat
wurde das Europäische Semester 2019 am 9. Juli beendet. Im
Anschluss erfolgt nunmehr die übliche Rückschau, um
Verbesserungspotential aufzuzeigen. Laut dieser Analyse hat
sich der Ablauf des Europäischen Semesters u.a. durch die
höhere Transparenz bei den finanzpolitischen CSR weiter
verbessert; auch der stärkere horizontale Austausch war
erfolgreich, könnte aber im Hinblick auf 2020 laut Wunsch der
Mitgliedstaaten noch weiter vertieft werden. Ein erneuter
Kritikpunk betrifft die mangelnde Umsetzung
länderspezifischer Empfehlungen.
• Neues Mitglied EZB-Direktorium: Die Finanzminister
sprachen die Empfehlung für Fabio Panetta, Vize-Gouverneur
der Banca d'Italia, als Nachfolger von Benoit Coeuré aus. Ein
formaler Beschluss soll bis Jahresende 2019 vorliegen.

IWF und andere internationale Organisationen/Gremien

5. September 2019	IWF	Aufhebung der Alterslimite für die Position des Managing Directors (MD) Der IWF-Gouverneursrat hat dem Vorschlag des Exekutivdirektoriums zur Aufhebung der Alterslimite für die Position des MD zugestimmt. Seit Beschluss der sog. By-Laws des IWF im Jahre 1951 durfte das Alter eines Kandidaten/einer Kandidatin die Anzahl an 65 Lebensjahren nicht übersteigen sowie die Amtsperiode nicht in die Lebenszeit über 70 Jahren hineinreichen. Die unmittelbare wirksame Abänderung der By-Laws gleicht die "Terms of Appointment" jenen des IWF-Exekutivdirektoriums sowie der Weltbank an.
25. September 2019	IWF	Nominierung von Kristalina Georgieva für die Position des MD Das Exekutivdirektorium nominiert Fr. Georgieva als MD für die am 1. Oktober 2019 beginnende Amtsperiode von fünf Jahren. Mit Fr. Georgieva leitet erstmals eine Kandidatin aus einem Schwellenland den IWF.
27. September 2019	IWF	Griechenland Art. IV Konsultationen Der IWF-Stab beendete am 27. September die Artikel IV-Konsultationen mit Griechenland und kam u.a. zu der Schlussfolgerung, dass weiterhin substantielle Nachwirkungen der Staatsschuldenkrise bestehen würden (hohe private und öffentliche Staatsverschuldung, hohes Ausmaß an notleidenden Krediten im Bankensektor, etc.). Darüber hinaus würde die

griechische Wirtschaft an geringer Produktivität, schlechter
Zahlungskultur und ungünstigen demographischen Entwicklungen leiden.
Unter realistischen makroökonomischen Einschätzungen wäre eine
langfristige nachhaltige Verschuldungssituation nicht gegeben, der real-
effektive Wechselkurs wäre weiterhin überbewertet. Für 2020 empfiehlt
der IWF-Stab den griechischen Behörden und den europäischen
Kreditgebern, die post-monitoring-Vorgaben des zu erzielenden
Primärüberschusses abzusenken.